

# Promovieren als Lehrer

**Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. April 2015 21:31**

Silicium?!

## Zitat von C.B.

Du hast andere Schüler als ich. Ich würde nie auf die Idee kommen, ernsthaft Behinderte zu diskreditieren. Wir haben vor allem die emotional Gestörten und die Asozialen.

Was sind denn "ernsthaft Behinderte"? Keiner meiner Schüler ist auf einen Rollstuhl angewiesen, hat eine geistige Behinderung oder einen Schwerbehindertenausweis.

Der Großteil meiner Schüler wird in der Sekundarstufe an eine allgemeine Schule wechseln. Insofern könnten sie dann theoretisch durchaus auch Schüler, tumbe Pappnasen, von dir werden.

Und im Gegenzug: Warum soll eine emotionale Störung keine ernsthafte Behinderung sein?

## Zitat von C.B.

Und von denen liebe ich weiß Gott nicht alle. Respektvoller Umgang ist schon viel. Ich denke auch nicht, dass ein Lehrer immer alle Schüler mögen muss, zu einer menschlichen auch pädagogischen Beziehung gehören immer zwei Seiten.

Niemand verlangt, dass du deine Schüler lieben musst. Freilich gehören zu einer respektvollen Beziehungen immer zwei. Aber wer hat hier eher Vorbildfunktion: deine Schüler oder du?

## Zitat von C.B.

Wenn da was nicht stimmt, ist nicht automatisch IMMER der Lehrer schuld. Das erzählen sie im Studienseminar und ich halte das für Unsinn.

Das halte ich auch für Unsinn. Genauso aber, dass immer der Schüler schuld sein soll. Monokausale Zuschreibungen treffen bei so komplexen Beziehungen nie zu. Wenn man systemisch denkt, dann ist ganz einfach die Interaktion gestört. Dann ist es aber auch deine Aufgabe als Lehrer zu schauen, wie man die Störung beheben kann. Du hast übrigens einen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Deshalb ist das Abgrenzen des "Disziplinierens" gegenüber dem "eigentlichen Unterrichten" auch Käse.